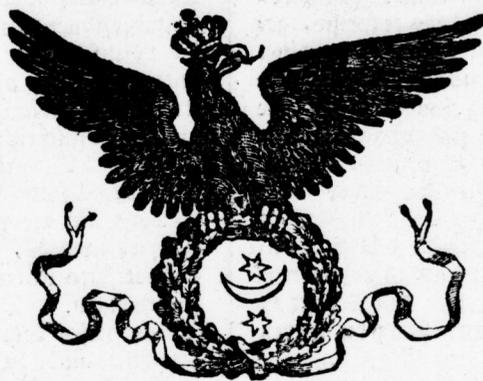


Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 101.

Halle, Donnerstag den 2. Mai

1839.

## Deutschland.

Berlin, d. 30. April. Der Kammerherr, Geheime Legations-Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Großbritannischen Hofe, Frh. von Bülow, ist von London hier angekommen.

Magdeburg, d. 27. April. Das Amtsblatt enthält nachstehende Bekanntmachung der Königl. General-Kommission der Provinz Sachsen zu Stendal vom 8. d. M.: „Im Jahre 1838 schwebten vor der General-Kommission 1582 Gemeinheits-Theilungen und Ablösungen von Servituten, und 929 Ablösungen und Renten-Verwandlungen, zusammen 2511 Regulirungen. Davon waren im Laufe des Jahres, auf Grund neuer Anträge, erst eingeleitet: 255 Gemeinheits-Theilungen und Ablösungen von Servituten, und 303 Ablösungen und Renten-Verwandlungen, zusammen 558. Es wurden durch Befestigung der Rezepte vollständig beendet: 148 Gemeinheits-Theilungen zc. und 177 Ablösungen zc., zusammen 325, und dadurch 110,353 Magdeb. Morg. 105 QM. Acker, 14,238 Morg. 55 QM. Wiesen, 25,751 Morgen 24 QM. Weide und 23,927 Mor. 162 QM. Forst gänzlich separirt, 49,030 Morg. 139 QM. Acker, Wiesen und Weide, und 26,723 Morg. 106 QM. Forst von Servituten befreit, 41 Schulstellen mit zusammen 165 Morg. 94 QM. Land zur freien Benutzung, 9 Thlr. 4 Egr. 5 Pf. Geld- und auf Geld berechnete Natural-Rente und 3 Kuhweide dotirt, und 2 Vorwerke und 3 Familien-Wohnungen mit einem Gesamt-Landbesitze von 947 Morg. 87 QM. angelegt, und neben verschiedenen Natural-Leistungen 5668 Spann- und 9007 Handdiensttage abgelöst, auch 9970 Morg. Acker zehntfrei gemacht. Die Ablösungs-Mittel haben in 314 Morg. 81 QM. Land 10 Wisp. 6 Scheff. 10 Meg. Roggen an Natural-Rente, 6863 Thlr. 12 Egr. 4 Pf. Geld-Rente und 150,516 Thlr. 15 Egr. 7 Pf. Kapital bestanden. Der Werth sämmtlicher, bei diesen Regulirungen zur Kontestation gebrachten Gegenstände beträgt, so weit derselbe zu ermitteln gewesen ist, bei den Gemeinheits-Theilungen zc. 7,019,148 Thlr. 10 Egr. 8 Pf., bei den Ablösungen zc. 275,573 Thlr. 28 Egr. 5 Pf., zusammen 7,294,722 Thlr. 9 Egr. 2 Pf. Neben den vorbezeichneten, vollständig beendigten Regulirungen sind der Hauptsache nach beseitigt 708 Gemeinheits-Theilungen zc. und 362 Ablösungen zc., zusammen 1070, durch welche 609,436 Morg. 113

QM. Acker, 95,082 Morg. 155 QM. Wiese, 156,773 Morg. 147 QM. Weide und 116,827 Morg. 54 QM. Forst gänzlich separirt, 293,201 Morg. 123 QM. Acker, Wiese und Weide, und 107,499 Morg. 60 QM. Forst von Servituten befreit 20+ Schulstellen mit 1157 Morg. 34 QM. Land, 1048 Thlr. 3 Egr. 7 Pf. Geld- und auf Geld berechnete Natural-Leistungen und 23 Kuhweiden dotirt, 4 Vorwerke und 25 Höfe mit einem Besitze von 3512 Morg. 11 QM. Land neu angelegt und neben verschiedenen Natural-Prästationen 40,420 Spann-, 30,326 Handdiensttage abgelöst und 84,896 Morg. Land zehntfrei geworden sind. Die Ablösungs-Mittel haben hierbei in 3955 Morg. 54 QM. Land 127 Wisp. 3 Scheff. 11 Meg. Roggen und 6 Wisp. 10 Scheff. 1 Meze Hafer an Natural-Rente, 28,541 Thlr. 14 Egr. 2 Pf. Geld-Rente und 798,051 Thlr. 21 Egr. 2 Pf. Kapital bestanden. Der Werth der bei diesen Regulirungen zur Kontestation gekommenen Gegenstände beträgt, so weit solcher zu ermitteln war, bei den Gemeinheits-Theilungen zc. 52,146,678 Thlr. 16 Egr. 9 Pf., bei den Ablösungen zc. 1,821,888 Thlr. 12 Egr. 7 Pf., zusammen 53,968,566 Thlr. 29 Egr. 4 Pf. Von den hierher eingereichten, in Folge freier Vereinigung der Interessenten abgeschlossenen Ablösungs-Verträgen haben 61 bestätigt werden können, bei denen der Werth aller dabei zur Kontestation gekommenen Gegenstände 26,650 Thlr. 25 Egr. 3 Pf. betragen hat.“

## Belgien.

Brüssel, d. 24. April. Die Akte der Konferenz vom 19. April bestätigt nicht nur die Anerkennung Belgiens durch alle Mächte, mit Inbegriff Hollands, sondern beseitigt ebenfalls untergeordnete Schwierigkeiten, wie jene, die durch die Berufung des Generals Skrzynski in den belgischen Dienst erzeugt wurde. Bald werden alle Verbindungen, die früher bestanden, wieder hergestellt sein. — Man spricht von mehreren hohen Personen, die zu Repräsentanten bei den Kabinetten vom Haag, von St. Petersburg und vom deutschen Bunde ernannt werden sollen.

Geldern, d. 23. April. In der Festung Venloo ist man sehr besorgt in Betreff des Ablaufs der belgischen Angelegenheiten. Viele Einwohner haben sich nach Brüssel gegeben. In den Festungswerken wird anhaltend thätig gearbeitet; viele Gebäude sind bombensfest gemacht, und aus Allem scheint hervorzugehen,

gehen, als ob man geneigt wäre, es auf eine Belagerung ankomen zu lassen. (?)

**F r a n k r e i c h.**

Paris, d. 26. April. Noch kein Ministerium! Jacques minot hat gestern beim Marschall Gérard, wo er speiste, gewettet, man werde am 1. Mai noch ohne ein definitives Kabinet sein; wozu auch die Ungeduld? Das interimistische Ministerium ist nun vier Wochen alt und Alles geht ruhig seinen Gang; die Kente ist gestiegen und die Interpellationen sind ohne Störung vorübergegangen. Die Kabinetformation ist im Werden; die Richtung des Moments geht nach dem rechten Centrum; man will wissen, es werde an einem Verständniß gearbeitet zwischen Soult, Thiers und Guizot; der Marschall soll schon anfangen, weniger spröde zu thun. — Soult und Guizot waren gestern in den Tuileries; Broglie besuchte den Marschall Soult; Duchatel, Passy, Thiers und Dupin waren in Bewegung.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 23. April. Es wird in Tory-Blättern wieder von dem Gerücht gesprochen, daß in dem Ministerium eine Modifikation beabsichtigt werde, weil Lord John Russell seines geschwächten Gesundheitszustandes wegen entschlossen sei, sich von den Staatsgeschäften zurückzuziehen.

Einige der bedeutendsten Radikalen sollen Sir Robert Peel vor der Abstimmung über sein Amendement zu der Russellschen Motion den Vorschlag gemacht haben, dasselbe unterstützen zu wollen, falls er sich anheischig mache, das Parlament nicht aufzulösen, wenn er an's Ruder käme. Wäre dies Gerücht gegründet, so müßte Sir R. Peel eine solche Verpflichtung nicht haben eingehen wollen, da kein Radikaler für sein Amendement gestimmt hat.

London, d. 24. April. Man erfährt aus Neu-Braunschweig vom 31. März, daß der Grenzkrieg (the border-war — der nur drohte und lediglich in der Presse vorbereitet wurde) schon aus war; beide Theile sind übereingekommen, ihre bewaffnete Macht von dem streitigen Gebiet zurückzuziehen.

Graf Sebastiani, der französische Botschafter, hat sich gestern zu Dover nach Calais eingeschifft.

**S p a n i e n.**

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 25. April. Die rückständigen Posten aus Madrid sind angekommen; die Division Para hat die Verbindungen hergestellt. General Nogueras ist zum Oberbefehlshaber der Armee des Centrums ernannt worden. — Zum Verständniß dieser Depesche muß man wissen, daß die Post von Madrid drei Tage über fehlte, daß der Karlisten-Chef Cabrera ihr den Weg verlegt hatte, und daß San Juan Hafen abgesetzt worden ist, — wie früher Oraa und San Miguel — weil er nichts ausrichten konnte gegen Cabrera.

**A m e r i k a.**

New-Orleans, d. 1. März. Dem Louisiana-Journal zufolge, werden heimlich dringende Befehle zur Ausrüstung von Schiffen an alle Häfen gesandt, und es sind Maßregeln getroffen, um die Seemacht der Vereinigten Staaten an der Südküste zu konzentriren. Den Marine-Offizieren wird kein Urlaub mehr bewilligt, und diejenigen, welche auf Urlaub abwesend sind, haben den Befehl erhalten, sich unverzüglich auf ihren Posten zu begeben. Dem Kapitain eines Kriegsschiffes, der nach langer und thätiger Dienstzeit Urlaub verlangte, wurde von dem Marine-Departement die Antwort ertheilt, daß die Regierung in dem gegenwärtigen Augenblick ihrer ganzen Seemacht und namentlich der oberen Offiziere zu sehr bedürfe, als daß Urlaub

aus anderen Gründen, als wegen Krankheit, ertheilt werden könne. Das genannte Blatt fügt hinzu: „Man hegt stark die Vermuthung, daß unsere Verhältnisse zu einer fremden Macht, wenn nicht unterbrochen, doch gestört zu werden drohen.“ Betrachtet man, sagt es weiter, den Zustand der auswärtigen Verhältnisse Amerika's zu verschiedenen Ländern, so ergebe sich, daß die politische Lage der Vereinigten Staaten nirgends Schwierigkeiten darbiete, als mit Mexiko, wegen der von amerikanischen Kaufleuten verlangten Entschädigungen, und mit Rußland, wegen der russischen Besitzungen auf der Westküste Amerika's, jenseits des 54° nördl. Breite. Die mexikanische Frage läßt das genannte Blatt aber ganz fallen, wogegen es um so größeres Gewicht auf die russische legt, die, wie es bemerkt, seit zwölf Jahren schwebt, während welcher Zeit alle Hülfsmittel der diplomatischen Unterhandlung nicht im Stande gewesen, dieselbe zu erledigen. Die amerikanische Regierung, meint es dann, scheine dieses dem Handel höchst nachtheiligen Zustandes der Ungewissheit müde zu sein; auch sei die Unzufriedenheit darüber im Volke sehr groß, und ein Kongreß-Mitglied habe unlängst einen Gesetz-Entwurf eingebracht, der zum Zweck habe, den gordischen Knoten mit dem Schwerte zu zerhauen, da Unterhandlung ihn nicht zu lösen vermöge.

**B e r m i s c h t e s.**

— In Moskau zählt man 112 Marktplätze mit 3884 Buden, 2305 Läden mit verschiedenen Gegenständen in Häusern, 89 Mode-Magazine, 11 Fischbehälter, 70 Gasthöfe verschiedenen Ranges, 14 Kaffeehäuser, 26 Konditoreien, 200 Restaurationen, 10 Gartüchen, 239 Weinkeller, 123 Trinkhäuser, 562 Fabriken, worunter 205 für baumwollene, 54 für seidene Zeuge, 49 für Tuch, 21 für wollene Zeuge verschiedener Gattung, 20 Buchdruckereien, worunter 7 der Regierung gehörige, 12 lithographische Anstalten, 165 Diligencen, 2304 Kutschen, 2137 Kaleschen, 229 Phaetons, 10,229 Droschken, 13,343 Schlitten und 5692 Lastwagen. Besucht wurden im vorigen Jahre der adelige Klub von 18,227, der Kaufmanns-Klub von 30,411, der englische Klub von 51,100, der deutsche Klub von 101,755, das russische Theater von 354,691, und das französische Theater von 51,205 Personen.

— Der Maler Latour ward nach Versailles beschieden, um die Frau von Pompadour zu malen; nach anfänglicher Weigerung erklärte er sich endlich dazu bereit, jedoch nur unter der Bedingung, daß er bei Anfertigung des Portraits von Niemand gestört werden solle. Bei seiner Ankunft in Versailles machte er wiederholt auf diese Bedingung aufmerksam; „ich muß,“ sprach er, „mich durchaus wie zu Hause betrachten, damit ich ganz nach meiner Bequemlichkeit arbeiten kann.“ Als ihm dies bewilligt worden, löste er seine Schnallen, seine Strumpfbänder und seine Halsbinde, hing seine Perücke auf einen Armleuchter und setzte ein seidenes Käppchen auf, das er bei sich trug. In diesem Negligé begann er seine Arbeit, als plötzlich der König eintrat. „Versprochen Sie mir nicht, Madame, daß wir ungestört bleiben sollten,“ rief Latour, indem er verdrießlich sein Käppchen abnahm und von seinem Sitze aufstand. Der König lachte über den Aufzug des Malers und forderte ihn auf, weiter zu arbeiten. „Es ist mir ganz unmöglich, Ew. Majestät zu gehorchen,“ erwiderte Latour, „ich werde wieder kommen, wenn die Frau Marquisin sich allein befindet.“ So sprechend, raffte er seine Schnallen, Strumpfbänder, Halsbinde und Perücke zusammen und begab sich in ein Nebenzimmer, indem er vor sich hin brummte, daß es ihm höchst unangenehm sei, gestört zu werden. Frau von Pompadour fügte sich in die Caprice des Künstlers, ihr Bild in Lebensgröße ward von ihm gefertigt und später im Louvre als eines der größten Werke dieser Art aufgestellt.



Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 29. April 1839.	Fr.	Pr. Cour.		Fr.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 $\frac{1}{2}$	102	Kur- u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Sech.	—	72 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	103	—
Am. Obl. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rüchst. G. d. Am.	4	97	—
Nm. Int. Sch. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	100	do. do. d. Am.	—	97	—
Berl. Stadt-Obl.	1	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Nm.	—	97	—
Königsb. do.	1	—	—	do. do. d. Nm.	—	97	—
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Duk.	—	—	18 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pos. do.	1	105 $\frac{1}{2}$	—	And. Goldmün-	—	—	—
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	101	100 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
				Disconto	—	5	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Sels.

Halle, den 30. April.

	2 thl.	17 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	23 sgr.	9 pf.
Weizen	2	1	3	—	2	3	9
Roggen	2	1	3	—	2	3	9
Gerste	1	13	9	—	1	15	—
Hafer	1	1	3	—	1	3	9

Magdeburg, den 29. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	51	—	65 thl.	Gerste	38	—	33 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	45	—	—	Hafer	26 $\frac{1}{2}$	—	27 $\frac{1}{2}$

Kunst = Nachricht.

Heute, Punkt 6 Uhr,  
Versammlung der

Sing = Akademie

im Saale des Kronprinzen.

Gedbt wird: Paulus von Wendelssohn.  
Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestg-  
nigten Empfänger nicht zu bestellen gewesen  
und deshalb zurück gesandt worden. Die Ab-  
sender werden zur schleunigen Abholung und  
Auslösung hierdurch aufgefordert.

- 1) An den Theater-Unternehmer Hrn. Dieze in Baugen.
- 2) An Hrn. Cand. Reimer in Raumburg.
- 3) An Frau Huth in Schweinik.
- 4) An Hrn. Witting in Kleisburg.
- 5) An den Eröbler Bethmann hier.
- 6) An Hrn. Stud. Bleske in Alleringelsleben.
- 7) An Hrn. Chr. Weber in Lodersleben.

Halle, den 30. April 1839.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Söschel.

Edictal = Citation.

Nachbenannte Personen:

- a) der Tischlergeselle Johann Samuel Schimpf aus Lauchstädt, welcher im Jahre 1804 von Leipzig aus auf die Wanderschaft gegangen ist,
- b) der Kürschnergeselle Christian Gottlob Krost aus Merseburg, welcher im Jahre 1796 sich von Rochlitz aus auf die Wanderschaft begeben hat,

c) der Gutsbesitzer Johann Gottlob Müller aus Schkölen, welcher am 9. August 1824 von Schkölen nach Lützen gegangen und von dort nicht zurückgekehrt ist,

d) der Apothekergehülfe Johann Gottlob Bülichen aus Meuchen, welcher zuletzt unterm 1. Januar 1815 von Saarbrück geschrieben hat,

e) Johann Christian Karl Waltenburger aus Merseburg, welcher beim Königl. Sächsischen Regimente Prinz Xavier als Corporal gestanden hat und im Jahre 1799 aus Dresden desertirt ist,

f) der Seilergeselle Christian Friedrich Morgenroth ebendaher, welcher 1796 in die Fremde gegangen ist,

werden auf den Antrag ihrer Verwandten, da sie seit den angegebenen Zeitpunkten keine weitere Nachricht von sich gegeben haben, nebst ihren etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben hierdurch vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Auscultator Schäfer auf

den 1. August 1839, Vormittags 10 Uhr, anberaumten Termine persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, unter der Warnung, daß sie sonst für todt erklärt und ihr Vermögen den bekannten gesetzlichen Erben überwiesen werden wird.

Merseburg, den 10. Oct. 1838.

Königl. Preuss. Land- und  
Stadtgericht.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 29. April: Nr. 9.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 30. April bis 1. Mai.

- Im Kronprinzen: Sr. Excellenz der Hr. Generalleutnant v. Löbell u. Hr. Adjutant v. Kleist a. Erfurt. — Hr. Posthalter Harpke, Hr. Dr. Vöttger u. Hr. Baumeister Freimuth a. Eönnern. — Hr. Kaufm. Melingou a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Kalizki a. Magdeburg.
- Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Paasch u. Robitsch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Nathan a. Berlin. — Hr. Gutesbes. Canoy a. Mannsfeld. — Hr. Dr. med. Haller und Cand. theol. Bourgeois a. Berlin.
- Goldnen Ring: Hr. Dok. Kosel a. Grimma. — Hr. Kaufm. Baumann a. Heiligenstadt. — Hr. Kaufm. Verthold a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Schreiber a. Berlin.
- Goldnen Löwen: Hr. Stud. Sachse a. Berlin. — Hr. Stud. Müller a. Garz. — Die Hrn. Stud. Kaupisch u. Eiefeld a. Weissenfee. — Hr. Stud. Rotter a. Bretleben. — Hr. Kaufm. Stendel a. Stuttgart. — Hr. Cand. theol. Ludwig a. Queß. — Hr. Buchhändler Dr. Wangenheim a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Wiffil a. Magdeburg.
- Schwarze Adler: Dekonom Duent a. Steudten.
- Schwarze Bär: Hr. Kaufm. Hessel a. Merchau. — Hr. Kaufm. Donsell a. Wittenberg. — Hr. Cand. Jungwirth a. Berlin. — Hr. Dekonom Ranngeher a. Nordhausen.

Auction.

Dienstag den 7. Mai c. u. f. E., Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause

4 Etnr. 40 Pfd. echter französl. Zuckerrunkelrüben, Saamen, Meubles, Haus- und Küchengerräthe, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke u. a. Sachen mehr,

gerichtlich verauctionirt werden.

Sraewen, Auct.-Comm.

Nothwendiger Verkauf.

Die aus Back- und Wohnhaus, Hof, Stallung und Garten bestehende Besizung des Bäckers Gottlieb Spaniger zu Steuden, abgeschätzt auf 688 Thlr. zuzutge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 8. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Röhlemannschen Gasthose zu Steuden subhastirt werden.

Schraplau, den 23. Februar 1839.

Sr. Königl.lichen Hoheit  
des Prinzen August von Preußen  
Patrimonial-Gericht.

Auction.

Auf den

10. Mai d. J., 8 Uhr,

sollen auf der Heboldschen Windmühle bei Holzweissig und Bitterfeld 4 Pferde, 3 Kühe und ein beträchtliches Mobiliare, Gasthose-Utenfilien, ein Blockwagen, Wagen und Ackergeräthschaften, Leinwand, Kleidungsstücke und dergleichen, gegen sofortige baare

Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Verzeichniß von den zu verkaufenden Gegenständen kann in dem Gasthose zur preussischen Krone bei Holzweiskig und in der Registratur des Gerichts eingesehen werden.

Zürbig, den 23. April 1839.

Das Patrimonial-Gericht Rastien.  
Dieße.

Künftigen Freitag als den 3. Mai von früh 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, sollen aus dem Nachlasse der Frau Postkommissarius Harpke verschiedene Meubles und Hausgeräthe, worunter sich zwei Schreibsekretaire, mehrere Kommoden und Schränke, 5 Sopha's und Stühle, mehrere Bettstellen und kupferne Kessel befinden, im Gasthose zum schwarzen Bock hieselbst, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Öbnnern, den 25. April 1839.

150 Schock Wein-Pfähle sollen Sonnabend den 4. Mai d. J. in kleinen Quantitäten im Goedelschen Gasthose zum deutschen Hause in Wettin gegen gleich baare Zahlung bestbietend verkauft werden.

Weisse Korbweiden sind zu haben bei Elisch, Halle in den Weingärten.

Ackerguts-Verkauf.

Ein im Mansfelder Gebirgskreise, eine Stunde von Mansfeld gelegenes Ackergut, wozu 3 Hufen 10 Morgen Acker, Wiesen und Holz gehören, soll mit allem Vieh, Schiff und Geschirr aus freier Hand verkauft werden. Von den Kaufgeldern können 3000 Thlr. zur ersten Hypothek auf dem Gute stehen bleiben. Nähere Mittheilungen hierüber giebt der Justiz-Commissar Bindewald in Hettstädt.

Einem verehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Schwarz- und Schönsfärber hieselbst etablirt habe. Seidene, wollene und baumwollene Zeuge werden von mir in den schönsten und dauerhaftesten Farben aufgefärbt, alte Stücke auf das Beste in den modernsten Mustern, deren eine große Auswahl vorliegt, in mehreren Farben gedruckt, worunter ich besonders ein sehr schön ausgefallenes Katechubraun und Schwarz empfehle. Auch verkaufe ich im Einzelnen und Ganzen gedruckte baumwollene Zeuge nach den beliebtesten Dessains, verspreche die billigsten Preise und eine stets reelle Bedienung.

Wettin, den 1. Mai 1839.

Die Schwarz- und Schönsfärberei von Friedrich Mertens, wohnhaft auf der Matzmache.

**Auktion.** Im Garten der Frau Professorin Dr. Dzondi vor dem Kirchthore, 2te Etage im neuen Gebäude, sollen nächsten Montag

den 6. d. M. und folg. Tage, Nachmittags 2 Uhr,

von einer von hier abgereisten Herrschaft sehr gute Mahagony- und andere Meubles, als: mehrere Sopha's, Rohr- und Wolsterstühle, ein Trumeau- und andere Spiegel, Tische aller Art, Bettstellen, 1 zweithüriger Kleiderschrank mit Glashüren, 1 Mineralienschrank mit Stehpult, 1 Victualienschrank, Waschkücheln und mehreres Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auch 1 einflammige Hängelampe (für Willards sehr anwendbar), verschiedene Landschafts-Ölgemälde in vergoldeten Rahmen, auch etwas Wäsche und eine Partie Baumstämme als Brennholz, in Courant versteigert werden.

Halle, d. 1. Mai 1839.

W. Köppler.

Um jedem etwaigen Irrthum vorzubeugen, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß in meinem

**Musikalienleihinstitut**

stets auch die neuesten und besten Gesangstücke in großer Auswahl vorräthig sind.

C. A. Kammel's Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

G. C. Knapp.

**Cremserweiß und feinstes Bleiweiß** in g. bleichtem Firniß gerieben von ausgezeichneter Güte, weiße Lackfarbe zum schnelltrocknenden glänzend weißen Anstrich, welcher nie gelb wird, bunte Oelfarben in Lack und Firniß, und weißen Oellack zum Ueberziehen des gewöhnlichen Bleiweißanstrichs, um das Gelbwerden desselben zu verhindern, empfiehlt zu geneigter Abnahme Ferdinand Mattheis, Halle, Leipzigerstraße.

Flohm-Heringe,

ein zarter fetter Hering, so wie alle andre Sorten Heringe, wie bekannt, in Tonnen und einzeln sehr billig bei Volke.

Versicherungen gegen Haelschaden werden fortwährend im Agentur-Bureau des Amtmann Heine, gr. Berlin No 433, angenommen und sind daselbst Formulare zu 1 Egr. 3 Pf., so wie Statuten für 5 Egr. zu haben.

Wer am vorigen Montag Abend nach dem Theater beim Conditor Jan n einen Hut verwechselt hat, wird gebeten, den seinigen daselbst einzutauschen.

Halle, d. 30. April 1839.

Den 30. v. M. hat eine hier durchreisende Frau ein in hebräischer Sprache geschriebenes Zeugniß verloren; da derselben daran viel gelegen ist, so wird der ehrliche Finder hiermit ersucht, solches gegen eine angemessene Belohnung bei mir abzugeben.

J. Lewandowsky, gr. Berlin 424.

Wir verkaufen für die Berliner Fabrik zu den wohltheilen Fabrikpreisen:

Schmelzbaren Mastix, Cement als das zuverlässigste Mittel gegen Stock, Schwamm, Feuchtigkeit der Mauern; ferner als Ersatz und zu Ausbesserung des Sandsteins, Surrogat des Bleis zum Vergießen der Metalle &c.

Asphalt, Cement, entschieden zweckmäßig zu Dachbedeckungen, Auslegung von Bassin's, Pflasterung der Brenn- und Brauereien &c., Trottoir's, Fahrwegen &c.

Asphalt-Firniß, als sehr zweckmäßiger und dauerhafter Lacküberzug für Dornsche Dachungen, und dienen zum Nähern mit Gebrauchsanweisungen

C. G. Fritsch & Comp, Paradeplatz.

Schlangen-Surtenkern, für deren Güte bürgt, verkauft

Fr. Hensel, Leipzigerstraße.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich hiesigen Orts eine Leinwand-Handlung etablirt habe, und sowohl in weißer, feiner und mittelfeiner Leinwand, als auch in Vertüßerzugzeugen, Bettbrell, Inter, Barchent und Handtücher aufs Beste sortirt bin. Durch vortheilhafte Einkäufe ist es mir möglich, die billigsten Preise zu stellen und bitte daher um geneigten Zuspruch.

Israel Michaelis, Mannische Straße No. 538, neben dem Bahnhof zur Rose.

Freitag den 3. Mai 1839.

Joseph in Egypten

oder

Jacob und seine Söhne.

Oper in 3 Akten von Alexander Dubak.

Musik von Wehul.

\*\*\* Joseph, unter dem Namen Kleophas, Statthalter in Egypten, der Herzogl. Anhalt-Desaufische Kammerfänger Hr. Die: dicker als Gast.

Die Direktion.